

## **Jahresbericht der Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg zur Versammlung der Stifter am 30.11.2016**

Die Stiftung setzte auch im Jahr 2016 die Akquise von Fördergeldern, Spenden und anderen finanziellen Mitteln zur Vorbereitung und Durchführung von Restaurierungsprojekten in Absprache mit dem Vorstand fort. Damit verbunden ist die Haushaltsführung und Mittelverwaltung nach geltenden kirchlichen und staatlichen Bestimmungen.

Zurzeit gehören der Stiftung 21 Stifter an, einschl. des Ev. Friedhofsverbandes mit insgesamt 45 Friedhöfen, deren überwiegende Zahl sich durch einen hohen kunsthistorischen Denkmalwert auszeichnet.

Die langjährige, ehrenamtlich wirkende Geschäftsführerin Gertrud Dailidow-Gock hat zum 31. Mai 2016 ihre Arbeit in der Geschäftsführung beendet und wird künftig ehrenamtlich für die Außenvertretung und zur Kontaktpflege auf Veranstaltungen tätig sein. Juliane Blum, Stiftungsmitarbeiterin seit 2012, hat die Aufgaben in der Geschäftsführung im Rahmen einer vom Kirchenkreis Berlin Stadtmitte eingerichteten Planstelle mit 50% Beschäftigungsumfang erfolgreich übernommen. Stefanie Winckler hat ihre Mitarbeit als Projektkoordinatorin im Rahmen eines 450-Euro-Jobs Ende März beendet. Voraussichtlich wird Frau Winckler ab April 2017 wieder für die Stiftung tätig werden. Die Pflege der Internetseite wird wie bisher von einer ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterin, Svenja Giesen, von Zuhause aus durchgeführt.

Gertrud Dailidow-Gock hat einen Antrag auf Aufnahme in die Stifterversammlung gestellt. Der Vorstand hat dem Antrag zugestimmt. Damit erfolgt eine erste private Zustiftung seit Gründung der Stiftung.

Friedhofsführungen werden von Einzelkräften unter kunst- und kulturgeschichtlichen und biografischen Aspekten durchgeführt. Zur Finanzierung der Honorare werden bei den Führungen Spenden erbeten.

Der Fachbeirat berät den Vorstand auch weiterhin nach Bedarf.

### **Restaurierungsprojekte 2016**

Es konnten 2016 durch intensive Zusammenarbeit mit Stiftungen, Behörden und Spendern Drittmittel in Höhe von rund 155.459 Euro verbaut werden.

Zu den laufenden Arbeiten gehörte die Betreuung von Restaurierungsprojekten auf den verschiedensten Friedhöfen. Folgende Grabanlagen konnten in diesem Jahr restauriert werden bzw. sind in Arbeit:

Grabanlage Schwendy, Georgen-Parochial-Friedhof I // Grabanlage Wiemann, Alter St. Matthäus Kirchhof // Grab Laura Perls und Erbbegräbnis Fam. Tietz, Jüdischer Friedhof Weißensee // Grabmal Schober, St. Petri-Luisenstadt-Friedhof // Grabanlage Tabbert, Georgen-Parochial-Friedhof II // Grabmal Richter, Friedhof Jerusalem und Neue Kirche IV // Grabmal Miekley, Dorotheenstädtischer Friedhof I // Gräber Soenderop, Begas, Cornelius, Liszt, Schmidt und Weierstrass, Alter Dom Friedhof St. Hedwig.

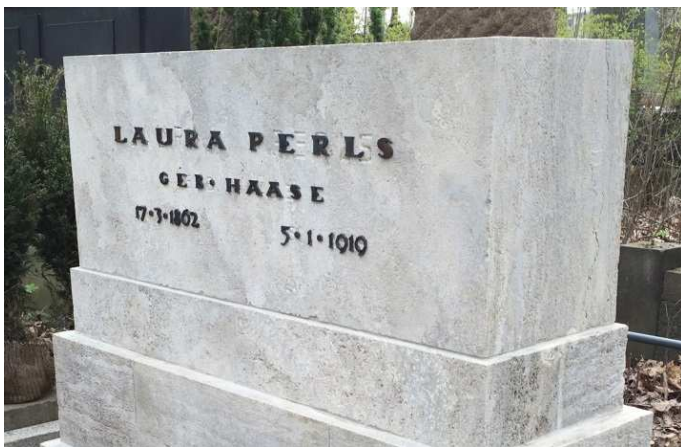
Die Aktion „Berliner Grabmale retten“ wurde fortgeführt.



Grabanlage Schwendy, Georgen-Parochial-Friedhof I



Grabanlage Wiemann, Alter St. Matthäus Kirchhof



Grabmal Laura Perls, Jüdischer Friedhof Weißensee



Grabablage Tabbert, Georgen-Parochial-Friedhof II



Grabmal Miekley, Dorotheenstädtischer Friedhof I



Grabmal Soenderop, Alter Dom Friedhof St. Hedwig





Gräber Begas, Cornelius, Liszt, Schmidt und Weierstrass, Alter Dom Friedhof St. Hedwig



Gräber Begas, Cornelius, Liszt, Schmidt und Weierstrass, Alter Dom Friedhof St. Hedwig

### **Öffentlichkeitsarbeit**

In weiterer Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt vertreibt die Stiftung die Werbekataloge „Unter jedem Grabstein eine Weltgeschichte für die Kampagne „Berliner Grabmale retten“ zur Gewinnung von Sponsoren, Paten und Spendern.

Weitergeführt wurde auch die regelmäßige Veröffentlichung einer zu würdigenden, verstorbenen Person und ihres Grabmals auf der Internetseite der Stiftung unter der Rubrik „Gedenktag des Monats“.

Die Öffentlichkeitsarbeit einschl. Kontaktpflege zum Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berliner Stiftungsnetzwerk sowie zur ASCE, der Vereinigung bedeutender Friedhöfe in Europa, wurde fortgesetzt.

Die Stiftung hat auch in diesem Jahr am Berliner Stiftungstag im Roten Rathaus, am bundesweiten Tag der Stiftungen, an der Berliner Stiftungswoche, am Tag des offenen Denkmals sowie am 2. Ökumenischen Kongress kirchlicher Stiftungen in Köln teilgenommen.

**Ausblick**

Für das kommende Jahr hat die Stiftung für den Kath. Domfriedhof St. Hedwig bei der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM), beim LDA Berlin und der Dt. Stiftung Denkmalschutz einen Antrag auf Bewilligung von Mitteln zur Restaurierung der Grabanlage Kilz und des Mausoleums Schauer gestellt.

Für die technische Aktualisierung und inhaltliche Erweiterung der bundesweiten Friedhofs-App [www.wo-sie-ruhen.de](http://www.wo-sie-ruhen.de) wurde ebenfalls ein Antrag auf Zuwendungsgewährung bei der BKM gestellt.

Berlin, den 21.11.2016

Juliane Bluhm  
Geschäftsführerin